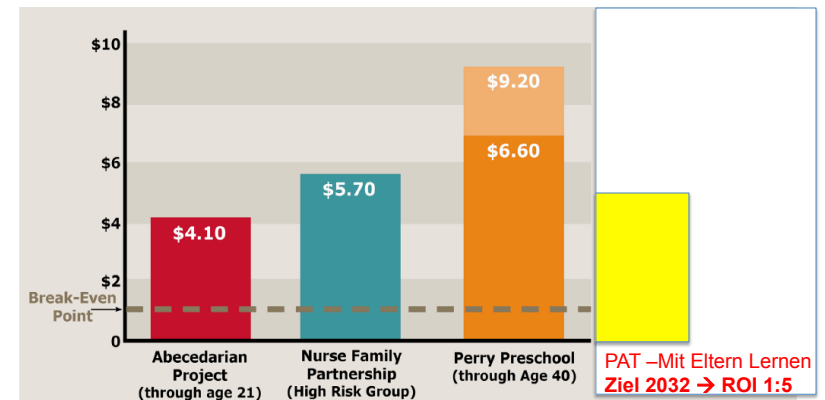


Was bringt die Frühförderung?

Erste Ergebnisse der ZEPPELIN-Studie mit dem Programm „PAT –Mit Eltern Lernen“

A. Lanfranchi, A. Neuhauser, S. Schaub, A. Burkhardt / HfH
Sozialkonferenz Kanton Zürich, Kongresshaus Winterthur - 25. Juni 2015

Pro investierten Franken kommen **4-9** zurück (ROI*)



ROI: weniger Sonderschulung/Heime
Höherer Einkommen, höherer Steuerertrag,
weniger Gesundheitskosten (u.a. Rauchen), etc.

Fallbeispiel (anonymisiert)

- Eritreische Mutter aus Dietikon
- Tochter 2 Jahre alt, zwei ältere Brüder 4-j. / 6-j.
- Mutter seit 6 Jahren in der Schweiz, spricht kaum Deutsch
- Vater wohnt nicht mehr in der Familie, arbeitslos
- Mutter fühlt sich psychisch belastet und mit den Kindern überfordert.



- 2-Zimmer-Wohnung mit Schimmelbefall
- 2-jähriges Kind „röchelt“, hat Atemspray Avamys zum Abschwellen der Schleimhäute



→ Weil wir sparen müssen, können wir uns nicht mehr leisten, in solchen Familien nicht zu investieren!
 → v.a. Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern mit dem Ziel einer möglichst gesunden Entwicklung der Kinder

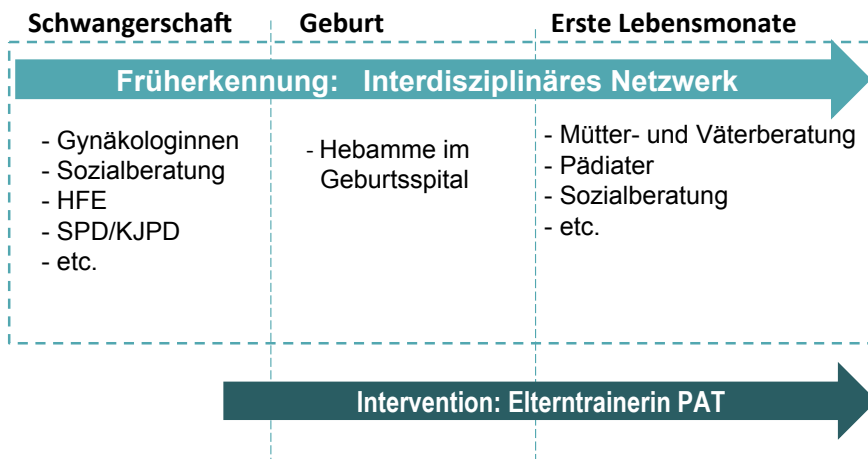


Wie kann Frühe Förderung gelingen?

1. Zielgruppe finden bzw. erkennen
 - _Über Geburtsmeldekarte an MVB, bei Geburtsstation, Pädiater
 - _Erste Risikoeinschätzung mittels Kurzscreening
 - _ca. 10% aller Geburten
2. Zielgruppe erreichen
 - _mittels MVB und direkt „PAT-Elterntainerin“
3. Zielgruppe für die Teilnahme gewinnen
 - _dito
 - _besondere Anstrengungen nötig, evtl. „Schlaufe“ via Pädiater



Zugänge in ZEPPELIN 0-3



Das Programm

- **Hausbesucherin:** Mütterberaterin mit Spezialisierung (Kurs von 5 Tagen, ca. 1500 Fr.)
- **Hausbesuche:** 2mal pro Monat während 3 Jahre
 - a) Eltern-Kind Interaktion (Bindung, etc.)
 - b) Entwicklung des Kindes (Sprache, etc.)
 - c) Wohl der Familie (Hilfe in Notfällen)
- **Gruppenangebote:** 1mal pro Monat u.a. Aufbau sozialer Netzwerke
- **Screenings:** Allgemeine Entwicklung, Sprachentwicklung, Hören, Sehen



Evaluationsergebnisse ZEPPELIN-Studie

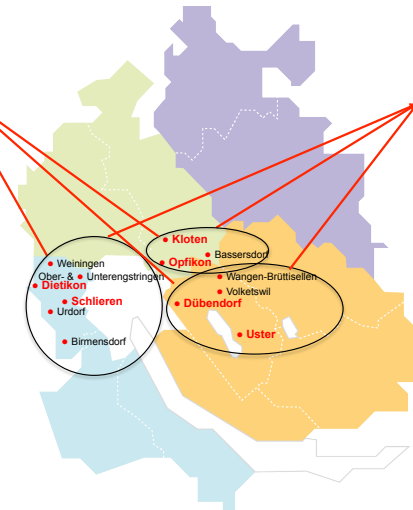
- ◆ Längsschnittstudie (2011-2015), follow-up 2017, 2023
- ◆ Messzeitpunkte im 4., 12., 24., 36. Lebensmonat
- ◆ N=251 Familien
- ◆ RCT-Design: N=133 Interventionsgruppe, N=118 Kontrollgruppe



ZEPPELIN 0-3

Interventionsgruppe
133 Familien

Frühe Förderung mit dem Programm „PAT – Mit Eltern Lernen“



Kontrollgruppe
118 Familien

Alle übliche Hilfen in der Gemeinde, aber kein FF-Programm



Merkmale Kind

	IG	KG	Total	Gesamtpopul. #
Zwillinge	5.1%	5.1%	5.1%	1.9%
Frühgeburt	16.7%	15.3%	16.0%	7.3%
Geburtsgewicht < 2500g	10.5%	10.5%	10.5%	5.9% CH 6.3% Ausl

*Geschlecht, $X^2 = 3.10, p = .08$

BFS 2012



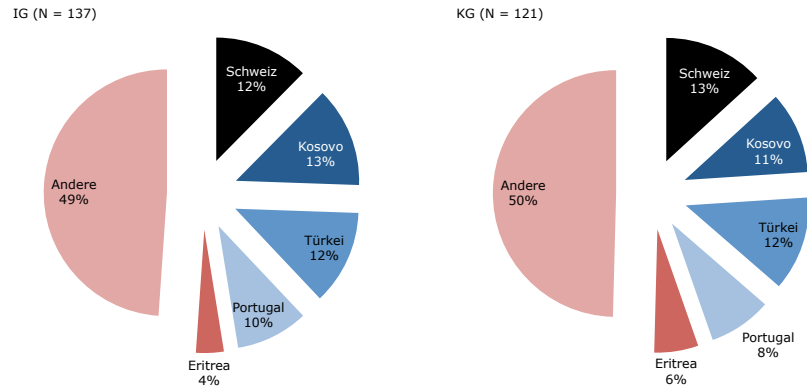
Merkmale Mutter

	IG	KG	Total
< 23 Jahre bei Geburt	12.8%	10.2%	11.6%
Keine postobligatorische Ausbildung	31.6%	36.8%	34.0%
Deutsch als Zweitsprache	78.2%	75.4%	76.9%
Keine Deutschkenntnisse	12.8%	11.0%	12.0%

86% Migrationshintergrund
12% „alleinerziehend“



Herkunft der Mutter



Bayley-Scales of Infant and Toddler Development III

Skalenwerte (Norm = 10 +/- 3) für

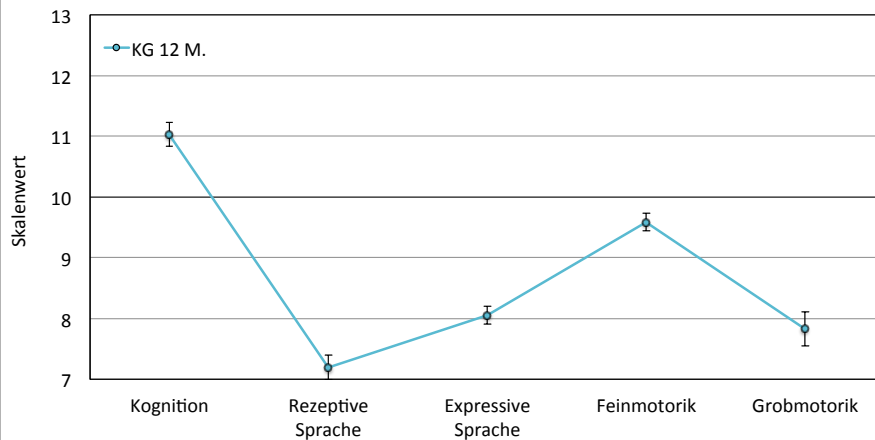
- Kognition
- Sprache (rezeptiv und expressiv)
- Motorik (Fein- und Grobmotorik)

Messzeitpunkt	IG N	Alter M (SD)	KG N	Alter M (SD)	Total N	Alter M (SD)
12 Monate	130	12.12 (.54)	118	12.15 (.68)	248	12.13 (.61)
24 Monate	119	24.23 (.79)	103	24.54 (1.21)	222	24.30 (1.02)
36 Monate	81*	36.12 (.61)	80	36.47 (1.15)	161	36.30 (.93)

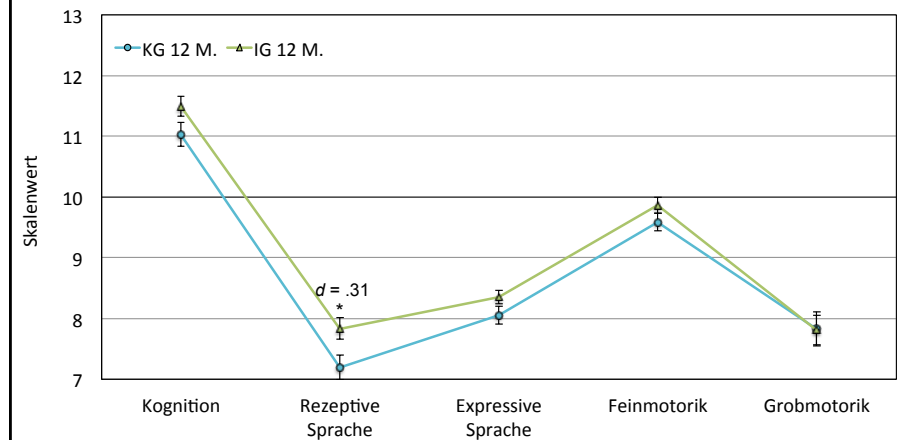
Bayley, 2006

* t₃ noch nicht abgeschlossen, Stand 1.3.2015

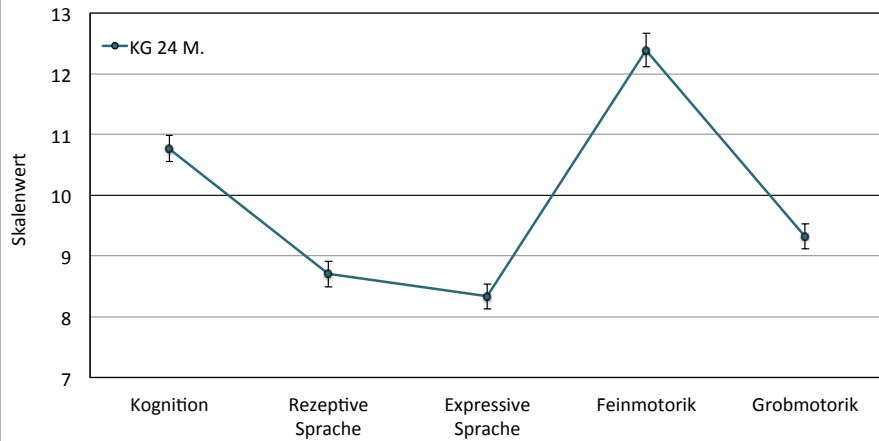
Bayley-Scales: 12 Monate



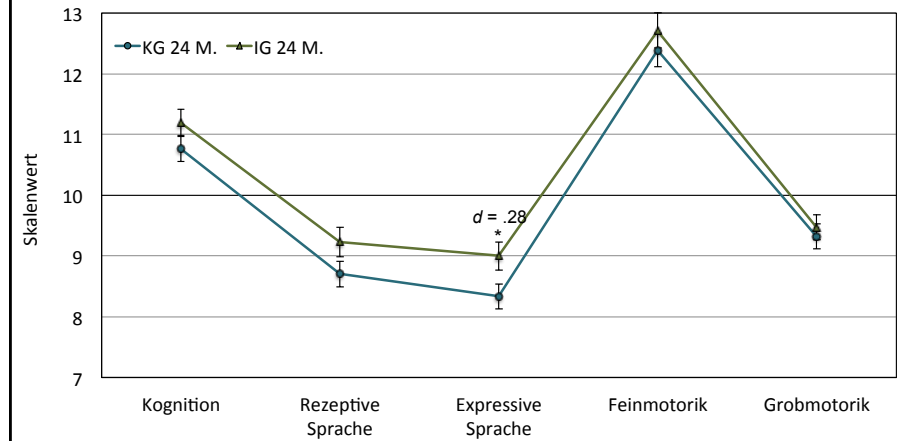
Bayley-Scales: 12 Monate



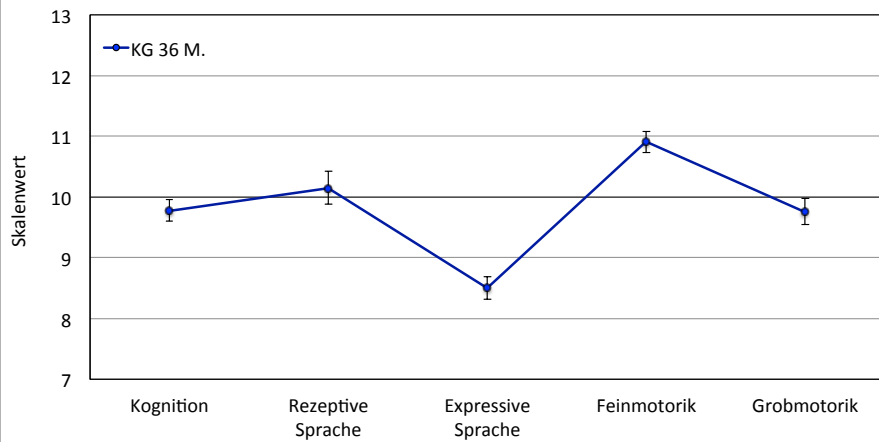
Bayley-Scales: 24 Monate



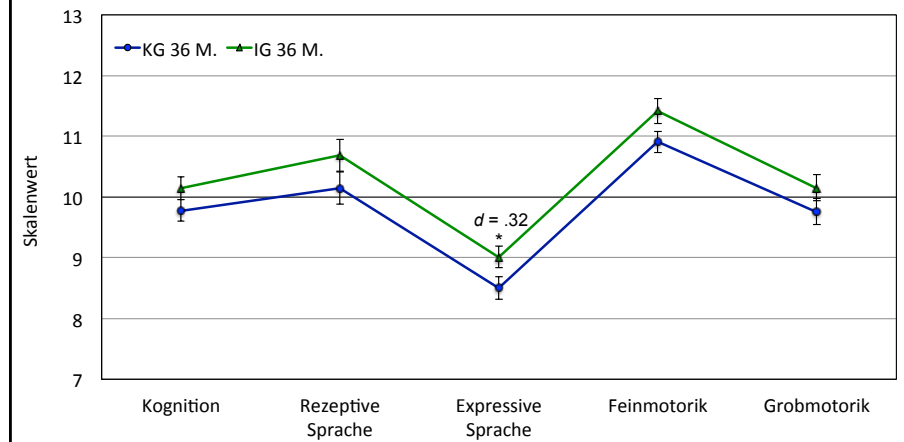
Bayley-Scales: 24 Monate



Bayley-Scales: 36 Monate



Bayley-Scales: 36 Monate



Wortschatz

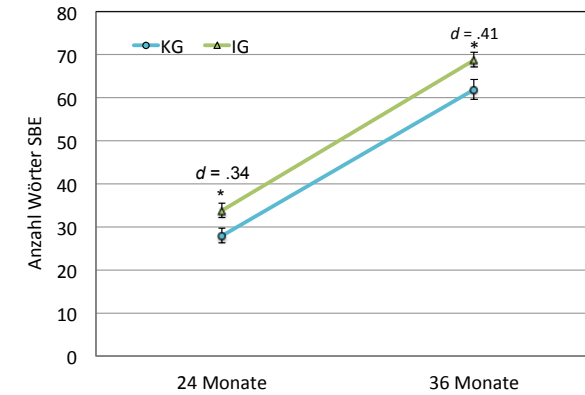
- SBE-2-KT* für 24-monatige Kinder, Liste mit 57 Wörtern
- SBE-3-KT** für 36-monatige Kinder, Liste mit 82 Wörtern

* Suchodoletz & Sachse, 2008

**Suchodoletz, Kademann & Tippelt, 2009

(SBE-2-KT = Sprachbeurteilung durch Eltern Kurztest für 2-Jährige)

Wortschatz



Soziale Unterstützung

- Fragebogen mit 7 Items

Beispiel: „Wenn ich mich niedergeschlagen fühle finde ich immer Menschen, die mir Zuversicht vermitteln“,

Beispiel: „Ich kenne einige Menschen, mit denen ich meine Freizeit verbringen kann“.

Modifiziert nach Tröster (2010)

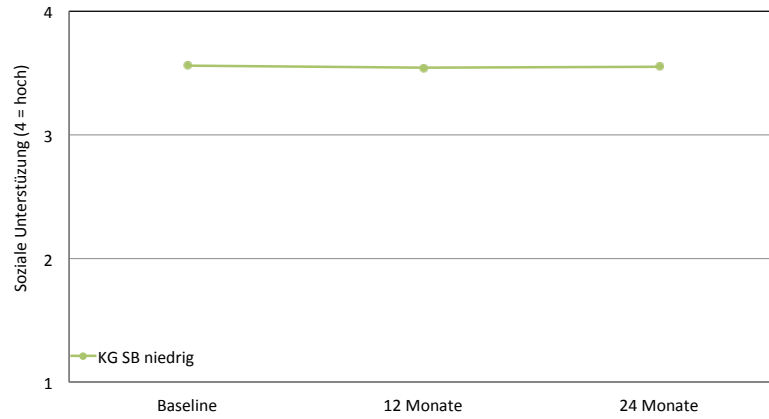
Soziale Unterstützung

und soziale Belastung (SB) HBS

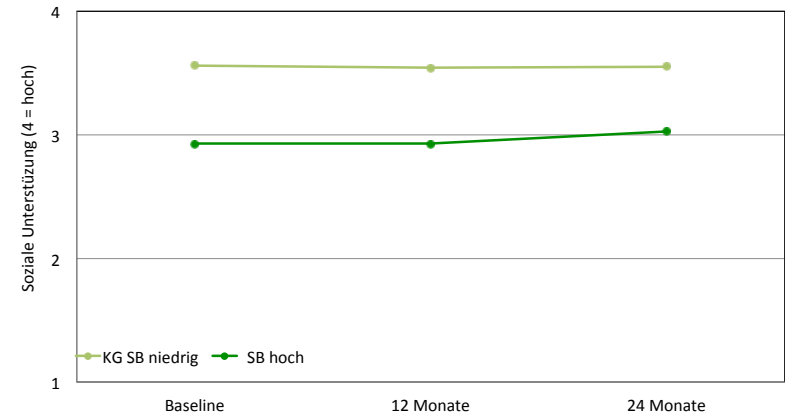
hohe Belastung: HBS > 40

		SB niedrig	SB hoch	Total
IG	Baseline	73	64	137
	Fragebogen t ₀ bis t ₂	57	50	107
KG	Baseline	58	60	118
	Fragebogen t ₀ bis t ₂	49	43	92

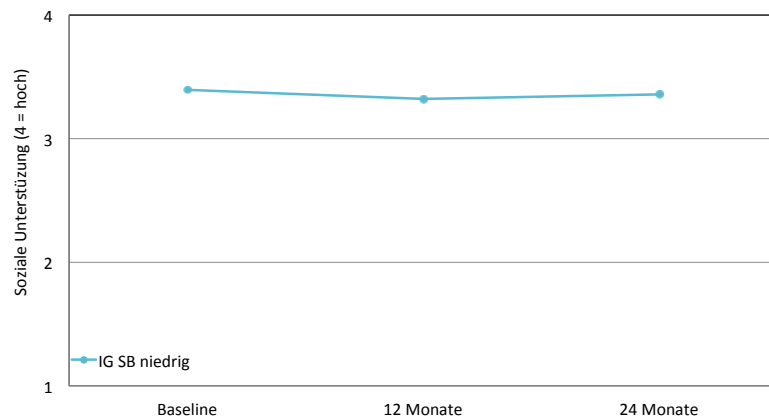
Soziale Unterstützung



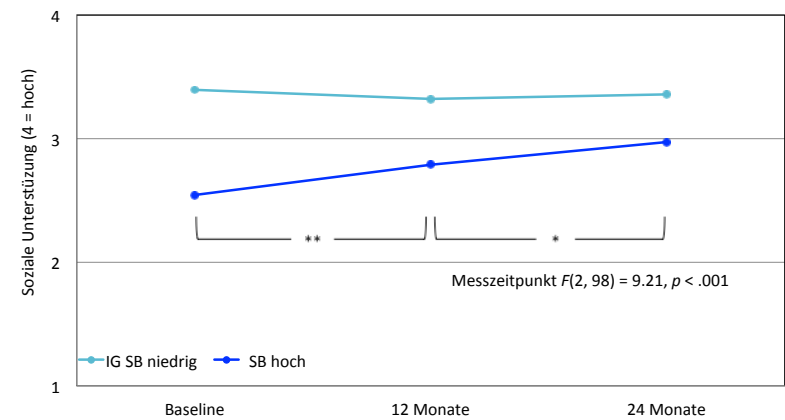
Soziale Unterstützung



Soziale Unterstützung



Soziale Unterstützung



Verhaltensauffälligkeiten

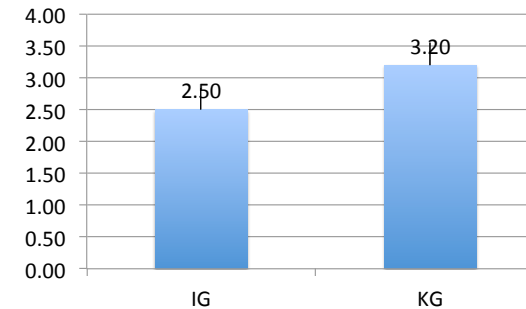
Child behavior Checklist CBCL t₂ (N=189)

100 Problemfragen für die Eltern (nicht=0, etwas/manchmal=1, genau/häufig=2)

Z.B. „Ist unruhig, überaktiv“, „ist schnell frustriert“

		%
IG	102	54%
KG	87	46%
Mädchen	97	51%
Jungen	92	49%

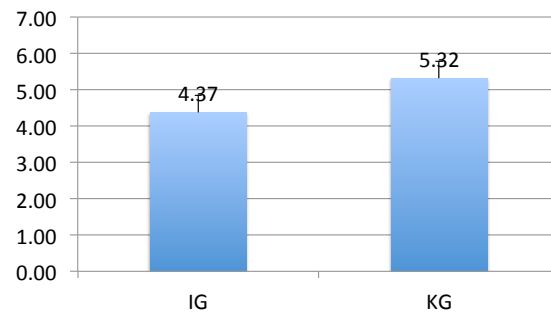
CBCL: Aufmerksamkeit



→ Weniger Aufmerksamkeitsprobleme in der IG

$t_{(187)} = 2.68, p = .008^{**}, d = 0.37$

CBCL: Hyperaktivität



→ Weniger Hyperaktivität in der IG

$t_{(187)} = 2.60, p = .010^{**}, d = 0.38$



Fazit 1.6.2015

1. **Früherkennung** gelungen: ZEPPELIN erreicht Familien in psychosozialen Risikosituationen.
2. **Frühförderung** gelingt: Ø 2 Hausbesuche pro Monat = Erhöhung der Inanspruchnahme v.Hilfen im Frühbereich
3. **„PAT –Mit Eltern Lernen“**: wirkt sich bereits nach 1 Jahr positiv auf die Entwicklung der Kinder aus (v.a. Sprache); Effekte treten im 2. und 3. Jahr verstärkt auf. Wortschatztest validiert die Ergebnisse des Entw-Tests.
4. **„PAT –Mit Eltern Lernen“**: hoch belastete Familien fühlen sich nach 1 und 2 Jahren sozial unterstützter als vergleichbare Familien in der Kontrollgruppe.



Take home message

PROGRAMME DER FRÜHEN FÖRDERUNG



ENTLASTUNG

SOZIAL-

- < fürsorge-abhängig
- < kriminell

GESUNDHEITS-

- < suchtmittel-abhängig

BILDUNGSWESEN

- > Schulleistungen
- > Schulabschlüsse
- > Berufsbildung

Heckmann & Masterov, 2007

23 Juni 2015

HfH A. Lanfranchi, Alex Neuhauser, Simone Schaub, Anna Burkhardt, Erich Ramseier



Voraussetzung für langfristige Wirksamkeit

1. Auf Familien in beso. **Risikokonstellationen** zugeschnitten
 2. Möglichst früh, noch **vor der Geburt oder kurz danach**
 3. **Intensiv** und **langfristig** angelegt: mehrere Kontakte pro Monat über mehrere Jahre
 4. Multikomponenten-Ansatz: **Home-based** und **Center-based**, Beratung/Bildung Eltern, Betreuung/Förderung Kind + Alltagshilfen
 5. Sowohl Entwicklungsförderung des Kindes als auch **Reduktion der Risiken** („Wohl der Familie“)
 6. Hohe Qualifikation **Personal**: kein Laienmodell.
- **Schweiz / Europa: nur 1 Programm, das all diese Kriterien erfüllt (4: teilweise erfüllt): PAT –Mit Eltern Lernen**

Neuhauser, 2014

HfH A. Lanfranchi, Alex Neuhauser, Simone Schaub, Anna Burkhardt, Erich Ramseier



Home Visiting Evidence of Effectiveness

Mental Health & Prevention (2014) 2, 43-57



Available online at www.sciencedirect.com
journal homepage: www.elsevier.com/locate/mhp



A closer look at the effectiveness of early childhood education in at-risk families

Alex Neuhauser*

University of Applied Sciences of Special Needs Education Zurich, POB 5850, CH-8057 Zurich, Switzerland

Parents as Teachers®	2	3	Yes	No
			Yes	Yes
			Yes	Yes
			Yes	No
	12	0	Yes	Yes



Unsere Gönner



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Unter dem Patronat der
Schweizerischen UNESCO-Kommission
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Migration BFM

23.06.15

HfH, Lanfranchi, Neuhauser, Schaub, Burkhardt, Ramseier

36

Forschung

Projektleitung ZEPPELIN 0-3

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Prof. Dr. Andrea Lanfranchi

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Lic. phil. Alex Neuhauser (HfH)
Dr. des. Franziska Templar (HfH)
Dr. Simone Schaub (HfH)

Dr. Anna Burkhardt (HfH)

Sachbearbeiter, Sekretariat

Michael Bärtschi (HfH)
Lukas Sigrist (HfH)

Methodenexperte

Prof. Dr. Erich Ramseier (PH Bern)

Kooperationen

Entwicklungspsychiatrie

PD Dr. med. Oskar Jenni
Dr. med. Jon Caffisch
Dr. med. Jessica Bonhoeffer
Dr. med. Claudia Moran
Universitäts-Kinderspital Zürich

Dr. med. Sabine Mayr

Präventivzahnmedizin

Dr. med. dent. Giorgio Menghini Valon Bejic
Universität Zürich, Zentrum für Zahnmedizin

Kosten-Nutzen-Analyse

Prof. Dr. Ernst Fehr, Prof. Dr. Daniel Schunk
Universität Zürich, Department of Economics

23.06.15

Praxispartner

Auftraggeber

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB)
André Woodtli, Amtschef

Strategische Projektleitung

Esther Studer, AJB
Isabella Feusi, AJB

Operative Teilprojektleitungen

Brigitte Kubli für den Bezirk Dietikon,
Dorothea Hollender für den Bezirk Uster
und Silvia Wäger für den Bezirk Bülach

«PAT – Mit Eltern Lernen»

Barbara Steinegger, Schulungstrainerin
und PAT-Elterntrainerinnen:

Margrit Bachmann
Monika van Berkum
Kathrin Grogg
Zeljka Juric
Christine Kramer
Marianne Kunz
Katja Rüeeggger
Esther Stauffer
Ursula Stucky
Christel Zwinscher

Biologische Stressfaktoren

Prof. Dr. Ulrike Ehler
MA Sc. Priska Hubmann
Universität Zürich, Psychologischer Institut

HfH, Lanfranchi, Neuhauser, Schaub, Burkhardt, Ramseier



Danke!

37

Wie weiter?

zeppelin

familien startklar

- Seit 1.4.2015
Aufbau mit Unterstützung AJB +
Stiftungen
- Im Gang:
Akquise von Gemeinden,
Abschluss von
Leistungsvereinbarungen
- Ab 1.8.2015:
Zuweisung und Aufnahme von
Familien möglich



23.06.15

HfH, Lanfranchi, Neuhauser, Schaub, Burkhardt, Ramseier

38